

Baugewerbe und in der Maschinenindustrie, jedoch ist die Verschlechterung dieser Zweige geringfügig im Vergleich mit der in anderen Staaten.

Die Daten des *Außenhandels* haben sich von allen zur Verfügung stehenden am ungünstigsten gestaltet. Im ersten Halbjahr sank die Einfuhr um 23 Millionen Franken, die Ausfuhr um 90 Millionen, so daß der Passivsaldo Ende Juni 340 Millionen Franken betrug. Der Juni weist daher einen Rekordtiefstand speziell beim Export auf, was aber zum Teil auf die hohen Exporte zurückgeht, die in den Vormonaten nach Amerika vorgenommen wurden, um den amerikanischen Tariferhöhungen, die, wie schon erwähnt, einige wichtige Schweizer Industrien betreffen, zuvorzukommen. Auf diesen übermäßigen Export mußte nun eine Reaktion erfolgen. Besonders stark wirkte sich der Einfluß der Depression in Deutschland aus. Ein Aufschwung ist nur im Export von Schuhen und Strohwaren festzustellen, während der Mehrexport an Kunstseide aus den amerikanischen Verhältnissen als nur vorübergehend bedingt angesehen werden muß.

UNGARN.

Die scharfe Depression der ungarischen Wirtschaft dauert an; der Stand der Konjunktur ist sogar wider alles Erwarten schlecht und Anzeichen einer baldigen Besserung lassen sich nirgends feststellen. Zu den noch zu besprechenden Ereignissen kommen solche Faktoren hinzu, wie zum Beispiel die Auswirkungen des möglicherweise zustandekommenden Abkommens zwischen Jugoslawien und Rumänien, das den Agrarstaat Ungarn entscheidend berührt. Günstig ist, daß ein rumänisch-ungarischer Handelsvertrag abgeschlossen wurde.

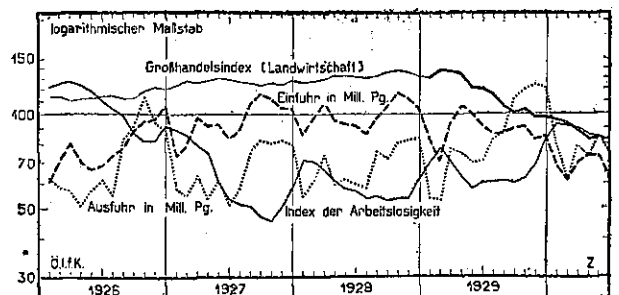
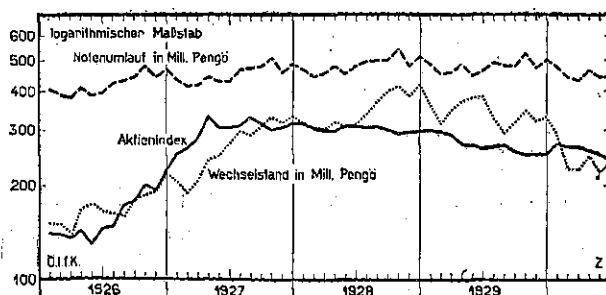
Um der auch jetzt noch anhaltenden Geldverflüssigung Rechnung zu tragen, ermäßigte die ungarische Nationalbank ihre Bankrate am 30. Mai von 6% auf $5\frac{1}{2}\%$, was den tiefsten Stand seit Gründung der Bank darstellt. Ausländisches kurzfristiges Geld wird reichlichst angeboten, und

zwar zu 4 und $4\frac{1}{2}\%$. Das Wechselportefeuille setzt seinen Schrumpfungsprozeß, von geringen Unterbrechungen abgesehen, fort. Der Notenumlauf hält sich annähernd auf gleichbleibender Höhe. Die Knappheit am Kapitalmarkt ist empfindlich. Hier fehlen vor allem die ausländischen Kredite. Die große internationale Anleihe, zu der der Finanzminister ermächtigt wurde, die 500 Millionen Pengö bringen soll, ist noch nicht zustande gekommen. Die Spareinlagen steigen mäßig.

Die *Börse* ist ausgesprochen flau. Auch hier soll es der Einfluß der New Yorker Spekulation sein, der diese Haltung herbeiführt. Der Aktienindex gleitet unaufhaltsam, wenn auch nicht in sehr raschem Tempo ab, eine Bewegung, die bis in den August hinein angedauert hat. Die Aktien von Bergwerksbetrieben und Zuckfabriken waren stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Preise zeigten bis Juni immer noch eine abnehmende Richtung. Der Index sank von Monat zu Monat sowohl für die landwirtschaftliche Produktion wie für die industrielle, um aber plötzlich im Juli sprunghaft in die Höhe zu gehen, was wahrscheinlich eine vorübergehende Bewegung sein dürfte. Um dem für die Landwirtschaft verhängnisvollen *Preisfall* einigermaßen entgegenzutreten, wurde eine Art Getreidescheinsystem eingeführt, wonach 3 Pengö pro Zentner Getreide zu entrichten sind, die auf dem Umwege über die Staatskassen der Landwirtschaft zugute kommen und so die Verzinsung der kurzfristigen Schuld der Landwirtschaft sicherstellen soll. Die Ernte wird sowohl mengen- wie wertmäßig erheblich unter der des Vorjahres liegen. Schlecht ist insbesondere die Maisernte ausgefallen, das gleiche gilt für Kartoffel. Ebenso ist die Obsternte ziemlich wenig ergiebig. Der Drusch von Weizen, Gerste, Hafer und Roggen macht gute Fortschritte. Die Körner selbst sind nicht von besonderer Qualität, aber Stroh ist reichlich vorhanden.

Das *Produktionsvolumen* ist geringer, die Er-

Wirtschaftskurven für Ungarn.



zeugung von Eisen und Stahl ist weiter zurückgegangen, die Kohlenförderung und der Kohlenverbrauch sanken von Monat zu Monat. Die Maschinenproduktion ist bei sinkender Einfuhr geringer, dagegen ist die Baumwoll- und Schuhindustrie relativ günstig beschäftigt. Im Zusammenhang damit ist die Gestaltung auf dem Arbeitsmarkt ungünstiger als im Vorjahr, aber ein Ansteigen der Arbeitslosigkeit während der Sommermonate ist in Ungarn im Gegensatz zu vielen anderen Staaten nicht festzustellen, was wahrscheinlich mit dem stark agrarischen Charakter des Landes zusammenhängt. Die Beschäftigung der Bauindustrie ist um mehr als 60%

geringer als im Vorjahr, was sich natürlich auf Industriezweige wie z. B. die Ziegelfabrikation auswirkt.

Der *Außenhandel* schließt für das erste Halbjahr mit einem Aktivum von 45·2 Millionen Pengö, was, wie schon im letzten Bericht festgestellt wurde, in erster Linie auf eine scharfe Senkung der Einfuhr zurückgeht, die gegenüber dem ersten Halbjahr 1929 in der gleichen Zeit 1930 um über 100 Millionen Pengö gesunken ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte das Jahr 1930 mit einem Aktivum enden, für dessen Beurteilung allerdings die gleichen damals gemachten Bemerkungen gelten.

Ergänzungstabelle zu den in Heft 4, 6 und 7 des 4. Jahrganges gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
Deutschland: 1930																					
Februar	—	—	—	—	6·25	—	—	—	—	—	—	—	93·0	—	—	—	—	—	—		
März	—	—	—	—	6·30	—	—	—	—	—	—	—	94·2	—	—	833	—	—	—		
April	—	—	—	—	6·37	—	—	—	—	—	—	—	95·9*	—	—	—	—	—	—		
Mai	6·3	—	—	3·5	6·31	—	—	—	—	—	—	—	91·5*	138	—	—	—	—	—		
Juni	6·3	2·12	9·6	3·3	6·32	116·4	8·10*	3·58	21	99	122	110	86·8	133	441	670	1835	—	—		
Juli	6·2*	2·07	11·2	—	—	110·0	8·03*	3·40	94	95	119	115	—	128	479	707	1901*	—	—		
* Vorläufige Ziffer.																					
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
Vereinigte Staaten: 1930																					
Februar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99·8	—	—	—	—	—	—		
März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86·8	—	—	—	—	—	—		
April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91·5	—	—	—	—	—	—		
Mai	+ 23·47	—	—	—	—	78·3	37·4	—	—	89·1	97	—	90	4·06	4·13	12·17	108	320	285		
Juni	+ 13·91	222	580	133·6	230·3	76·59	37·7	3·54	2·69	86·8	95	85	3·97	3·88	11·98	95	299	250	—		
Juli	—	218	590	132·4	231·7	—	—	3·16	2·25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
* Vorläufige Ziffer. § Revidierte Ziffer.																					
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Frankreich: 1930										Italien: 1930											
Jänner	—	—	—	—	—	144	—	—	—	—	Februar	—	—	—	—	—	—	149	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	143	56·7	—	—	—	März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	551	570	144	56·6	253	254	218	April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	712	—	401	546	561	—	54·3	270	252	218	Mai	—	—	—	—	—	—	149	109	—	—
Mai	711	—	382	540	549	—	54·5	248	229	225	Juni	—	—	—	—	—	—	196*	134*	—	—
Juni	719	—	331	531	537	—	53·1	242	202	280	Juli	92·8	6·06	—	—	—	—	352*	—	—	—
Juli	729*	—	351	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164	—	—	—	—	—	—	
* Vorläufige Ziffer.																					
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Polen: 1930										Tschechoslowakei: 1930											
April	—	—	—	—	—	102·9	—	—	—	—	April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79·7
Mai	—	—	—	—	—	103·8	—	—	—	—	Mai	286	—	—	—	—	—	1009	781	—	77·1
Juni	—	11·1	—	70	95	102·6*	—	177	169	218·4*	Juni	369	119	—	—	—	—	870	540	—	—
Juli	—	—	611	—	—	—	—	—	—	198·6*	Juli	—	112	4	819	886	—	—	—	—	—
* Vorläufige Ziffer.																					